

Kuratorium „Unteilbares Deutschland“

Vor 50 Jahren tagte beim LWL das Kuratorium „Unteilbares Deutschland“



1960 im LWL-Landeshaus in Münster: Unter dem Vorsitz des damaligen LWL-Direktors Dr. Anton Köchling trifft sich das Landeskuratorium Westfalen-Lippe „Unteilbares Deutschland“. Die Mitglieder des Vereins stammen unter anderem aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Landsmannschaften und Gewerkschaften. Das bundesweit agierende Kuratorium hatte das Ziel, den Gedanken der deutschen Einheit wach zu halten.

In seiner Eröffnungsrede beim LWL betonte Köchling: *„(...) Die Wiedervereinigung ist nicht allein ein politisches und wirtschaftliches Problem. Für uns ist sie eine menschliche Notwendigkeit. Dieses Ziel niemals zu verlieren (...), ist uns allen eine moralische und sittliche Pflicht (...).“*

Köchling, der unter anderem auch den Bürgermeister der „Viersektorenstadt“ Berlin, Franz Amrehn, begrüßen durfte, sah mit Pessimismus in die Zukunft: *„(...) Die Sache der deutschen Einheit steht schlecht.“* Allerdings, so Köchling, dürfe der Verein nie die Hoffnung aufgeben. Es sei sonst niemand mehr da, der sich für das deutsche Schicksal einsetze. Köchling erlebte den Fall der Mauer noch mit. Er starb im März 1990.

Das Bild zeigt Dr. Anton Köchling (LWL-Direktor von 1954 bis 1968). (Foto: LWL-Archivamt)